

In rein ätherischer Lösung läßt sich die Anlagerung nicht erzielen; schon nach den ersten Blasen von Chlorwasserstoff scheiden sich so reichliche Mengen von Kristallnadeln aus, daß der Gasstrom unterbrochen werden muß; das Ausgeschiedene ist nichts anderes als wasserfreies Cholesterin.

In Chloroform geht die Reaktion vor sich, doch scheint es, daß dem Produkt größere Mengen des  $\beta$ -Dichlorcholestans beigemischt sind.

Die Reinigung des Chlorcholestanols geschah entweder durch Lösen in trockenem Äther und Fällen mit Alkohol oder durch Versetzen einer gesättigten Lösung in Chloroform mit dem drei- bis vierfachen Volumen Petroleumäther. In beiden Fällen scheiden sich äußerst feine, seidenglänzende, biegsame Nadeln aus, die beim Absaugen auf ein kleines Volumen zusammenschrumpfen. Bei der Anwendung heißer Lösungsmittel tritt leicht Zersetzung ein; wasserhaltiger Alkohol liefert dabei nach dem Erkalten eine durchscheinende, gelatinöse Masse.

Das Chlorcholestanol löst sich in Chloroform, Äther, Benzol, Schwefelkohlenstoff ziemlich leicht, schwerer in Alkohol. Im Kapillarröhrchen erhitzt, beginnt es gegen  $150^\circ$  stark zu schwinden, bei  $154$  bis  $155^\circ$  schmilzt es unter Gasentwicklung. Erhitzt man eine Probe in der Epruvette, so destilliert unter Entweichen von Salzsäure ein Öl, das allmählich kristallinisch erstarrt, möglicherweise ein Cholesterilen.

Die Analyse gab folgende Zahlen:

- I.  $0.2562$  g, im Vakuum über Schwefelsäure getrocknet, gaben  $0.2533$  g Wasser und  $0.7292$  g Kohlensäure.
- II.  $0.4175$  g, mit Natriummethylat durch zwei Stunden gekocht, verbrauchten  $9.7$   $cm^3$   $n/_{10}$  Silberlösung.
- III.  $0.4819$  g verbrauchten  $11.9$   $n/_{10}$  Silberlösung.

In 100 Teilen:

	Berechnet für	Gefunden		
	$C_{27}H_{45}ClO$	I	II	III
C .....	76.98	77.62	—	—
H .....	10.80	11.08	—	—
Cl .....	8.42	—	8.24	8.75